

SchülerInnenwissen zu Nationalsozialismus

StudienautorInnen: Prof. Dr. Philipp Mittnik (Leitung), Prof. Dr. Georg Lauß, Prof. Dr. Sabine Hofmann-Reiter, alle Pädagogische Hochschule Wien

Mitarbeiterinnen: Mag.^a Julia Wohlgenannt, Sandra Bergmann-Kramer

Auftraggeber: Pädagogische Hochschule Wien / Arbeiterkammer Wien

Allgemeine Grundlagen der Studie

Der Erhebungszeitraum war von November 2017 bis Mai 2018. Die Befragungen wurden mittels Fragebogen durchgeführt, immer begleitet von Mitarbeiterinnen der Studie. Die Studie wurde in Absprache mit der Bildungsdirektion Wien durchgeführt. Geleitet wurde sie vom Zentrum für Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Wien. Gefördert wurde die Durchführung der Studie von der Arbeiterkammer Wien, Abteilung Bildungspolitik.

Die Befragung wurde in der 9. Schulstufe durchgeführt, da in der 8. Schulstufe alle SchülerInnen zu Nationalsozialismus laut Lehrplan im Schulfach Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, unterrichtet werden sollten. Das Ziel war zu erheben, wie hoch der Wissensstand im Bereich der nationalsozialistischen Geschichte und des Holocaust anhand ausgewählter Fragestellungen ist. Fertigstellung des Projektes: Herbst 2020 (Publikation erscheint im Wochenschau-Verlag).

Begründung für das Durchführen der Studie:

Rechtsextreme und antisemitische Straftaten steigen seit Jahren quantitativ an. Dafür ist auch der internationale Aufstieg des Rechtspopulismus verantwortlich. In der deutschen und österreichischen Ausprägung hat das Relativieren der nationalsozialistischen Verbrechen (leider) immer noch Bedeutung. Auch die Verwendung von belasteten Begriffen wie „Volksgemeinschaft“, „Asoziale“ oder „Sozialschmarotzer“ müssten von SchülerInnen besser eingeordnet werden. Neben dem Vorliegen von Kompetenzen, muss auch ausreichend Wissen über die Zeit des Nationalsozialismus vorhanden sein, um solche Aussagen und/oder Begrifflichkeiten historisch einordnen zu können. Diesen Aspekt greift die Studie auf, um nach ihrem Abschluss auch Empfehlungen auszusprechen, welche Inhalte noch besser in der Schule berücksichtigt werden müssen.

Sample der Studie:

Schultyp	Befragte	Gesamtschüleranzahl Wien (2018)	Prozentueller Anteil (SchülerInnen)
AHS	440	7.175	6,1%
BHS	315	5.055	6,2%
BMS	257	2.777	9,3%
PTS	173	2.549	6,8%
Gesamt	1.185	17.556	6,7%

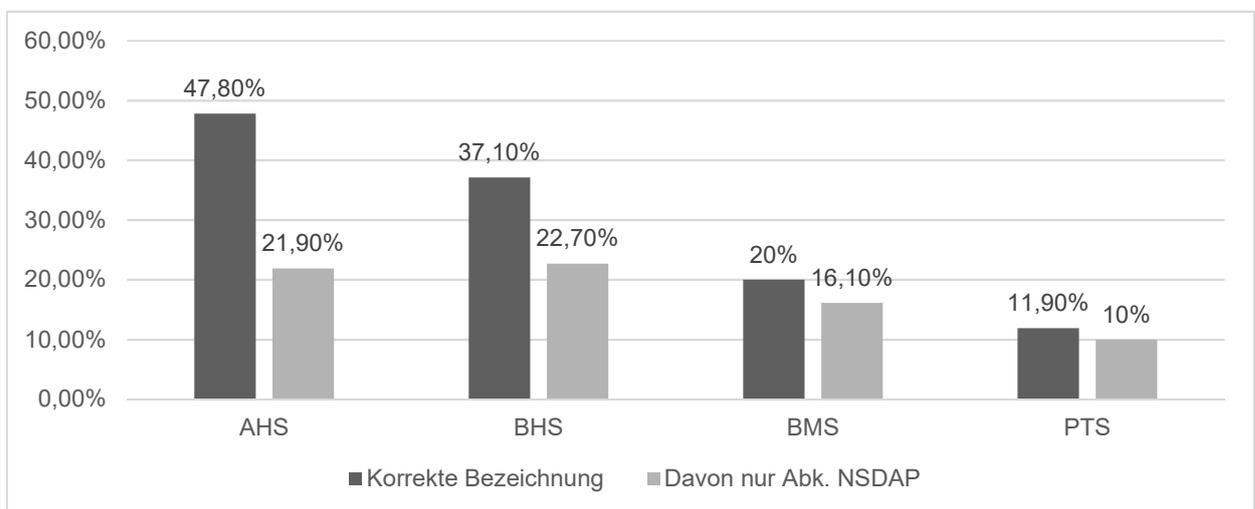
Verteilung der SchülerInnen (9. Schulstufe) nach besuchter Schulform in der Unterstufe

Schultyp	Unterstufe AHS	Unterstufe NMS	Keine Angabe
AHS	93,4%	2,7%	3,9%
BHS	54%	43,2%	2,5%
BMS	9,3%	87,2%	2,7%
PTS	2,8%	91%	6,1%

Ausgewählte Ergebnisse der Studie (Einzelitems):

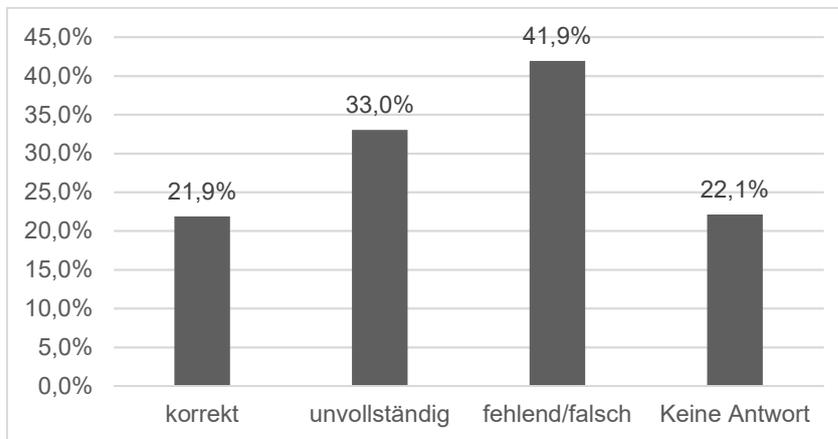
1. Zentrale Begriffe und Ereignisse des Nationalsozialismus

Abbildung 1: Korrekte Bezeichnung der einzig zugelassenen Partei zur Zeit des Nationalsozialismus



Es zeigt sich, dass nicht einmal die Hälfte aller AHS-SchülerInnen und nur 37% der BHS-SchülerInnen, die korrekte Bezeichnung dieser Partei angeben konnten. Nicht vollständige Bezeichnungen oder falsche Abkürzungen (wie DAP, NSAP usw.) wurden als nicht korrekt gewertet.

Abbildung 2: Kurzdefinition des Begriffs „Holocaust“

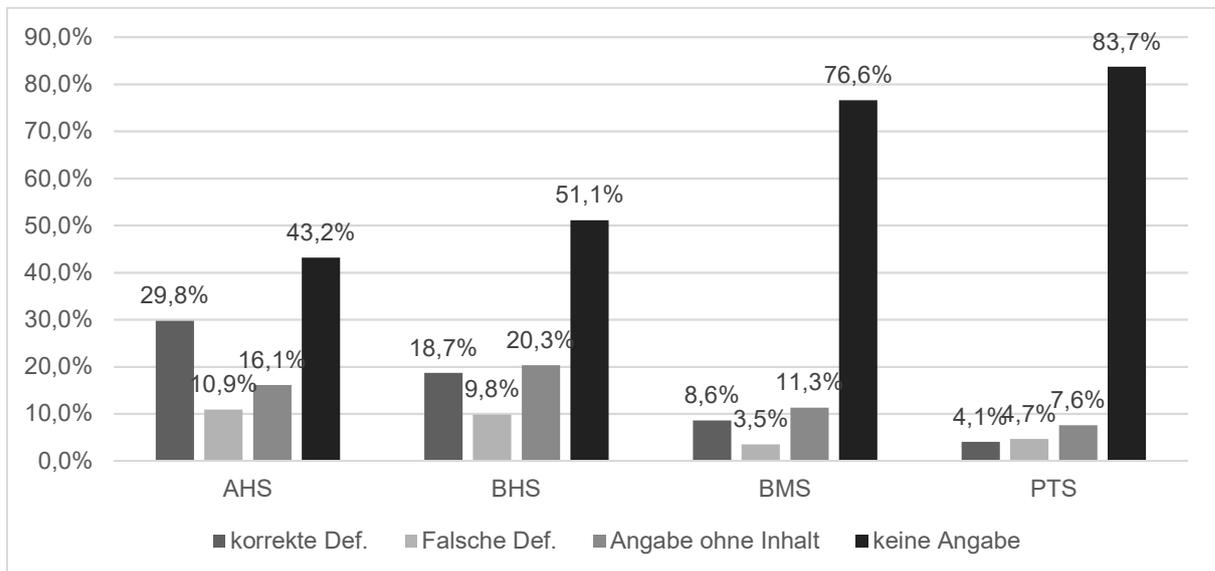


Bei der Detailanalyse zeigte sich, dass insbesondere drei falsche Konzeptionen eine verhältnismäßig weite Verbreitung gefunden haben. In 15,5% der Antworten wird nur die Verfolgung von Jüdinnen und Juden angeführt. Angesichts der millionenfachen Opferzahlen ist die Bezeichnung „Verfolgung“ eine Verharmlosung, die der Dimension des Holocaust nicht gerecht wird. Immerhin 11,7% der Befragten bezeichneten „Holocaust“ als einen Ort. Insbesondere wurden hier Lager, Konzentrationslager oder Orte der Vernichtung angeführt. 4,4% der SchülerInnen geben an, dass es sich bei „Holocaust“ um einen Zeitabschnitt oder um eine Epoche handelt.

Zuteilung zu den Kategorien (exemplarische Anführungen, originale Schreibweise)

korrekt	unvollständig	fehlend/falsch
<ul style="list-style-type: none"> • Auslöschung aller Juden • Darunter verstehe ich die Verfolgung und das Töten der Juden • Das Massenmorden an Juden • Das war die ständige Verfolgung und Vernichtung des jüdischen Volkes. • den Massenmord der Nationalsozialisten an den Juden 	<ul style="list-style-type: none"> • Das ist die Zeit indem sie die Juden etc. vergast haben • Das Juden verfolgt werden • Das Vergasen von Juden • das viele Juden getötet wurden • Die grausame Abschachtung der Juden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aus dem hebräischen und bedeutet... • das foltern von Leuten im 2 WK • Das viele verbrannt wurden • Die Epoche, in der das passiert ist. • Dort wurden sie verbrannt • Weiß ich nicht

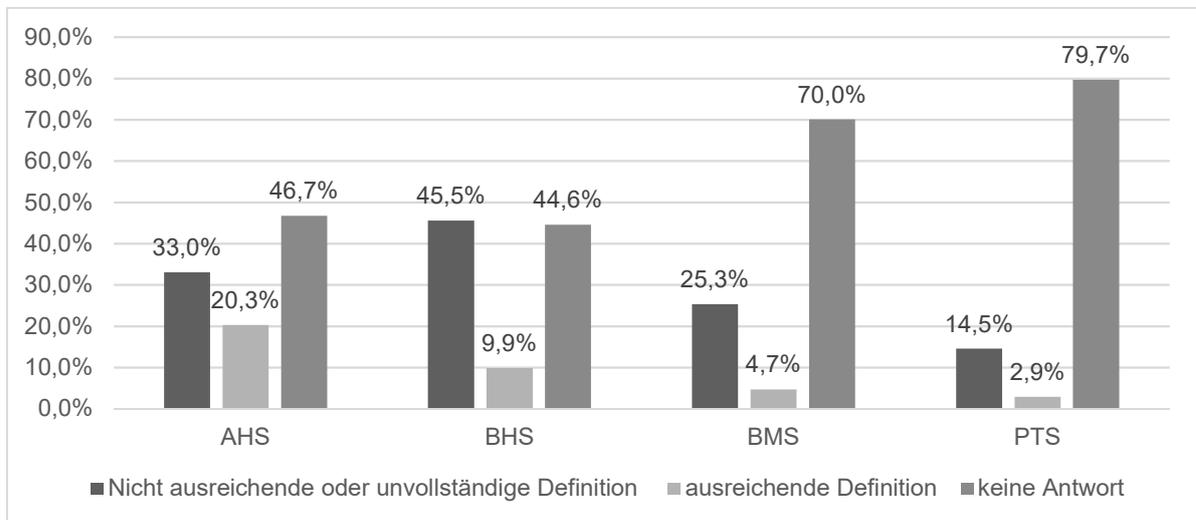
Abbildung 3: Kurzdefinition von Antisemitismus



So zeigt sich neben der weitgehenden Unkenntnis des Begriffs (hoher Anteil: keine Angabe), dass auch nur weniger als ein Drittel der AHS-SchülerInnen und weniger als 20% der BHS-SchülerInnen, eine vereinfachte Definition von Antisemitismus geben können.

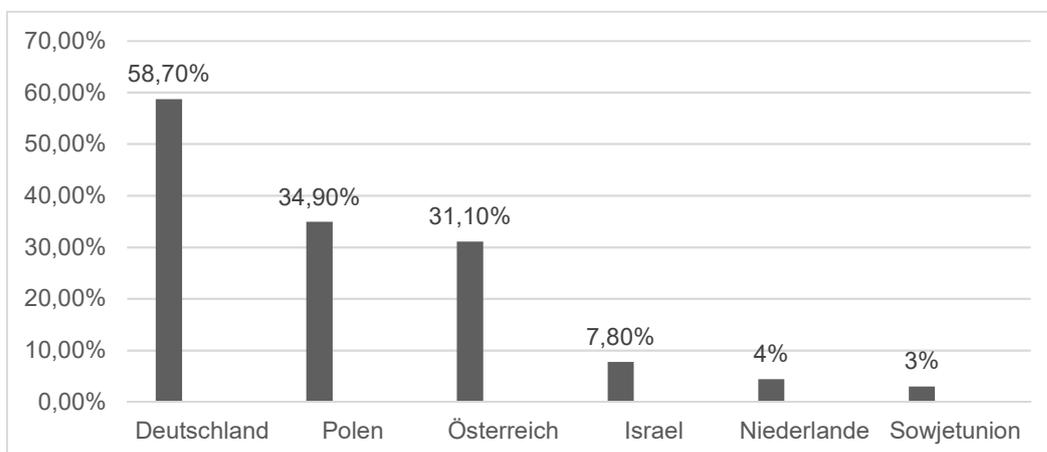
Das Novemberpogrom, vom 9. auf den 10. November 1938, stellt für die zeithistorische Forschung, eine zentrale Wende dar. Das Pogrom markiert den Wandel von einer Diskriminierungs- und Ausschließungspolitik, hin zu einer Vernichtungsabsicht der deutschen und österreichischen Jüdinnen und Juden, später auch der europäischen. Nach der Aktion „Arbeitsscheu Reich“ mit ihrer Teilaktion der „Juni-Aktion“, wo insbesondere aus den Großstädten 4.000 Jüdinnen und Juden in Konzentrationslager gebracht wurden, war es der zweite große Gewaltakt der NS-Führung gegen die Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich (Faludi 2013, S. 23). Die Auswirkungen dieser Verbrechen waren ausgesprochen weitreichend. Insgesamt wurden von den 30.000 verhafteten und deportierten Jüdinnen und Juden nachweislich 10.911, einschließlich von etwa 4.600 WienerInnen, ins „KZ“ Dachau, 9.845 ins „KZ“ Buchenwald eingeliefert. In das „KZ“ Sachsenhausen wurden mindestens 6.000, eher aber 10.000 Jüdinnen und Juden gebracht (Döscher 2000, 110f). Dieses Ereignis könnte also für die jüngere österreichische Geschichte kaum wichtiger sein. Bei den hier präsentierten Ergebnissen wird jedoch schnell klar, dass diesem so wichtigen historischen Ereignis vom November 1938, in den Schulen keine allzu hohe Bedeutung zukommen dürfte.

Abbildung 4: Kurzdefinition des Novemberpogroms



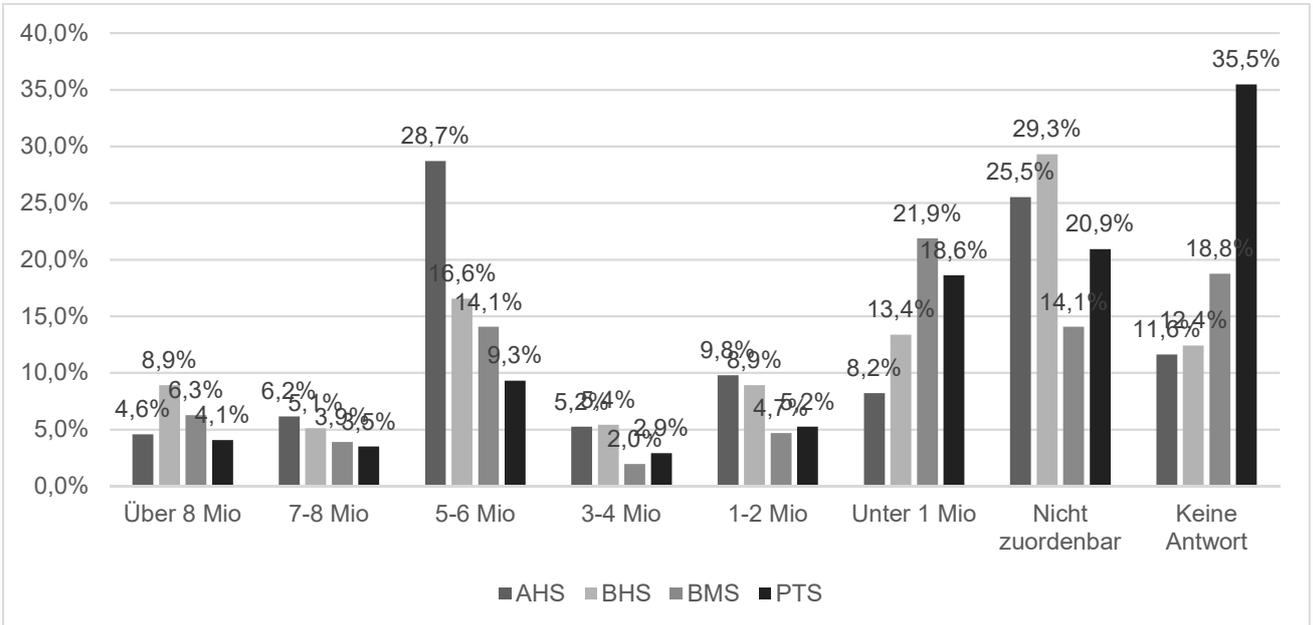
2. Angaben zu Opfern der nationalsozialistischen Verbrechen und des Zweiten Weltkrieges

Abbildung 5: Einschätzung der befragten SchülerInnen, nach nationaler Zugehörigkeit der ermordeten Jüdinnen und Juden (alle Schultypen)



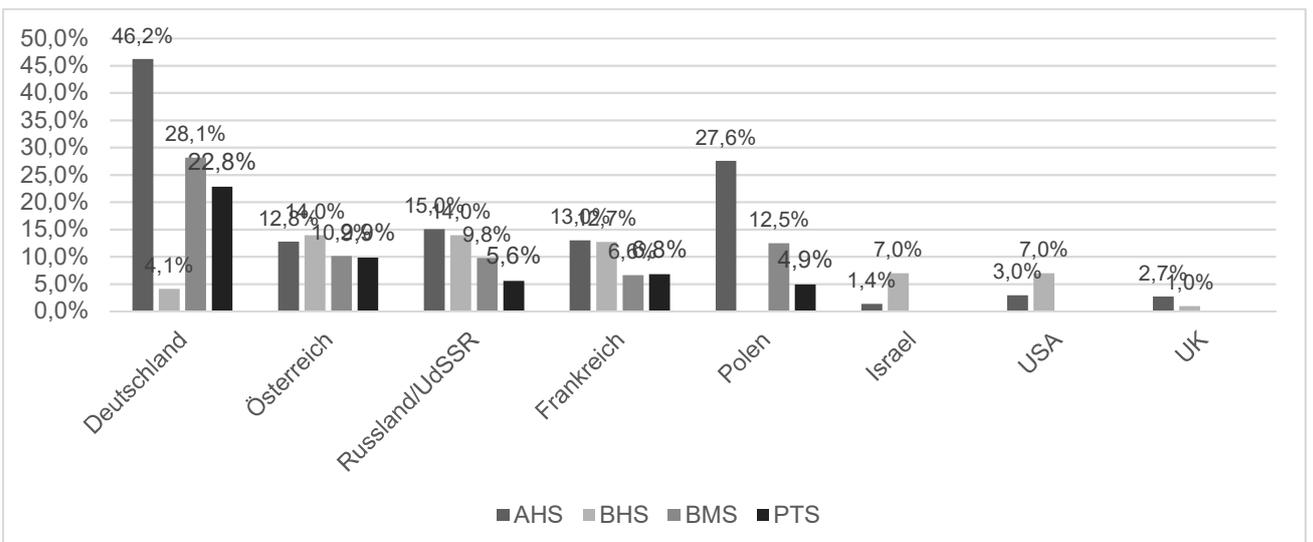
Nur Polen wurde als Land mit sehr hohen jüdischen Verlusten teilweise korrekt eingeordnet. Die massive Überbetonung der österreichischen, aber auch der deutschen Opferzahlen sind bemerkenswert und geben darüber Aufschluss, dass bei SchülerInnen der Eindruck entstehen dürfte, dass Österreich und Deutschland, die Länder der TäterInnen, auch gleichzeitig die meisten Opfer gehabt haben dürften.

Abbildung 6: Einschätzung der Opferzahlen von Jüdinnen und Juden während des Holocausts



Besonders bedenklich erscheint der sehr hohe Anteil an Antworten der SchülerInnen, die angaben, dass unter einer Million Jüdinnen und Juden ermordet wurden. In der AHS, die den höchsten Wert der korrekten Antworten aufweist, kann auch nur ein Drittel der Befragten eine korrekte Antwort geben.

Abbildung 7: Einschätzung der SchülerInnen nach den meisten Kriegstoten geordnet nach Nation – relative Zahlen

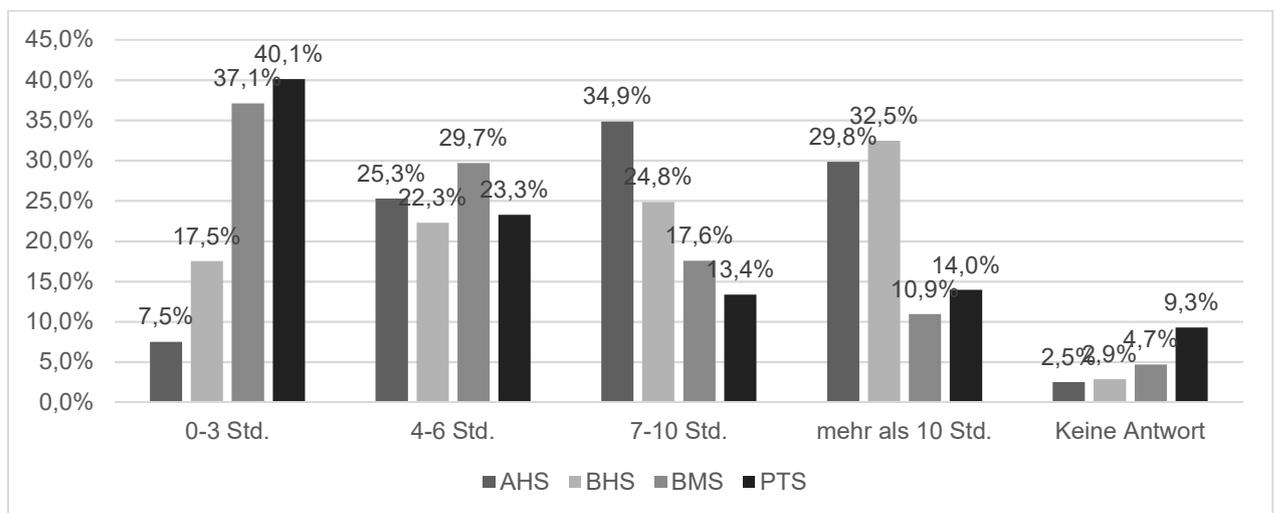


Diese Angaben sind aus mehreren Perspektiven sehr aufschlussreich. Der 2. Weltkrieg dürfte demnach ausschließlich als europäischer Krieg wahrgenommen und vermutlich auch so

unterrichtet werden. Die hohen Opferzahlen Chinas, Japans oder Indiens wurden nicht angegeben, die (mit Abstand höchste) Opferzahl der Sowjetunion krass unterschätzt. Einzig die USA, als außereuropäisches Land, wird statistisch relevant erwähnt. Israel existiert zu der damaligen Zeit noch nicht.

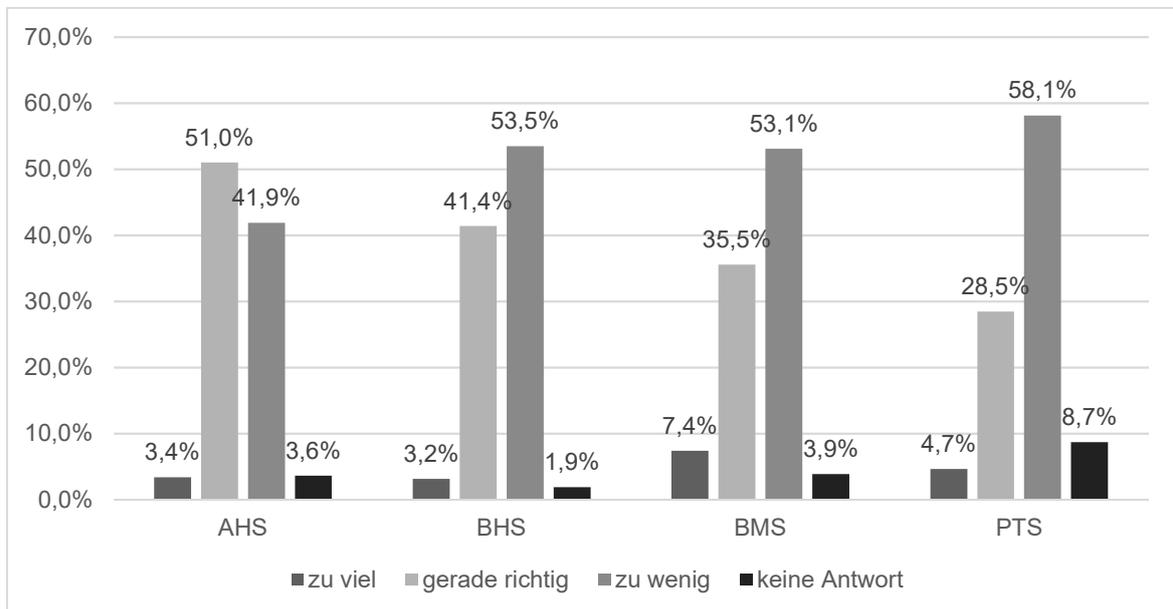
3. Unterricht über Nationalsozialismus

Abbildung 8: Eigeneinschätzung der SchülerInnen zum Lernumfang zu Nationalsozialismus



In der Geschichtsdidaktik gibt es keinen Diskurs darüber, wie viele Stunden notwendig wären, um das Themengebiet Nationalsozialismus adäquat im Unterricht abdecken zu können. Auf die Frage wie viele Stunden SchülerInnen mit dem Thema in der Schule konfrontiert wurden, antworteten 37% bzw. 40% der SchülerInnen der BMS und der PTS, dass dies nur etwa 0-3 Stunden waren. Auch wenn dies vermutlich in vielen Fällen nicht der Wahrheit entspricht, wäre es interessant herauszufinden, warum es subjektiv so wahrgenommen wird. Nur 17,6% bzw. 13,4% der Gruppe BMS und PTS beschäftigten sich nach eigenen Angaben 7-10 oder sogar mehr Stunden mit dem Thema Nationalsozialismus. In der AHS sind es in dieser Gruppe 34,9% und in der BHS 24,8% (siehe Abbildung 8). So kann jedenfalls festgehalten werden, bei aller Vorsicht von SchülerInnen-Einschätzungen, dass Nationalsozialismus in der AHS umfangreicher und ausführlicher unterrichtet werden dürfte, als in der NMS.

Abbildung 9: Lernumfang Nationalsozialismus



Die viel zitierte Einschätzung, dass die SchülerInnen genug von der „ständigen Durchnahme“ des Themas Holocaust und Nationalsozialismus haben, kann durch die Daten der aktuellen Studie widerlegt werden. Es kommt demnach nicht zu einer „Übersättigung“ bei SchülerInnen, sondern äußert ein hoher Anteil sogar den Wunsch, dass es mehr Unterricht in diesem Zusammenhang geben soll.

Ausgewählte Ergebnisse der Studie (Testitems und Korrelationen):

Um eine umfassendere Einschätzung des SchülerInnenwissens zur Zeit des Nationalsozialismus zu erhalten, wurden 14 Fragen gemeinsam als Test ausgewertet. Die maximal zu erreichende Punktezahl betrug 35. Der Test setzte zwei thematische Akzente. Sieben Fragen befassten sich mit Faktenwissen zu zentralen Ereignissen bzw. Personen und Institutionen des Nationalsozialismus. 7 weitere Fragen konzentrierten sich auf Opfer des Nationalsozialismus und des 2. Weltkriegs. Insgesamt waren im ersten Teil des Tests 16 Punkte zu erreichen. Bei sechs Fragen konnten jeweils zwei Punkte erreicht werden. Bei Frage [10], bei der es darum ging, welche Personen im Nationalsozialismus neben Adolf Hitler noch eine wesentliche Rolle gespielt haben, konnten bis zu 4 Punkte erreicht werden, wobei für jede korrekte Nennung ein Punkt vergeben wurde. Lediglich Frage [7], half den SchülerInnen mit vier vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, aus denen eine zu wählen war.

Die zweite Hälfte der Fragen betrafen Wissen und Einschätzungen zu Opfern des Nationalsozialismus und des 2. Weltkriegs. Vier Fragen betrafen vom Nationalsozialismus verfolgte Opfergruppen bzw. das Ausmaß des Massenmordes an der jüdischen Bevölkerung in Europa. Drei weitere Fragen zielten auf das Kriegsgeschehen und seine Auswirkungen. Insgesamt konnten in Teil 2 maximal 19 Punkte erreicht werden, wobei in der Unterkategorie „Opfer“ 10 Punkte und in der Kategorie 2. Weltkrieg 9 Punkte zu erreichen waren. Auch in diesem Testteil war mit Frage [14] eine geschlossene Frage mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten enthalten. Bei Frage [11] (verfolgte Personen im Nationalsozialismus) und [22] (Kriegsgegner des Nationalsozialistischen Deutschen Reichs) waren jeweils vier Punkte zu erreichen. Für richtige Nennung der Länder mit den meisten Toten des 2. Weltkriegs, konnten bis zu drei Punkte erreicht werden. Als Ergebnis dieses Vorgehens zeigt sich, dass das in der Sekundarstufe I gelehrte Wissen über Nationalsozialismus, nur von den wenigsten SchülerInnen ein Jahr später noch nachhaltig abrufbar ist. Sowohl die Anzahl der fehlenden Antworten, als auch die erreichten Punkte, unterscheiden sich zwischen den getesteten Schultypen.

Abbildung 10: Auswertung der Testitems

Nr.	Frage	Punkte (max)	Punkte Ø	% Punkte Ø	% Fehlend Ø
7	Wie lange da	2	0,37	18	12
12	Was hast du	2	0,29	15	56
13	Was verstehst	2	0,51	26	40
9	Wie hieß die	2	0,67	33	35
10	Über welche	4	0,20	5	57
17	Welche Aufg	2	0,64	32	50
18	Wofür stehe	2	0,22	11	55
11	Welche Perso	4	1,48	37	19
14	Wie viel Proz	2	0,05	2	8
15	Wie viele Jüd	2	0,54	27	17
34	In welchen L	2	0,25	13	35
22	Welche Staat	4	1,55	39	29
23	Welche Ursa	2	0,66	33	36
33	Welche Länd	3	0,31	10	37

Die Testergebnisse zwischen den Schultypen unterscheiden sich signifikant voneinander. Von 36 möglichen Punkten erreichten die SchülerInnen im Durchschnitt 7,7 Punkte. Das Ergebnis bei den AHS-SchülerInnen betrug im Durchschnitt etwas mehr (fast 11 Punkte). In den Klassen der PTS wurden etwas mehr als 3 Punkte erzielt. Die höchste erreichte Punktzahl betrug 28 Punkte (AHS),

19 Punkte (BHS), 25 Punkte (BMS). An einer PTS erzielte keine Testperson mehr als 14 Punkte. 15 Punkte und mehr wurden nur in 10,2 % der Fälle erzielt.

Ein spannendes Bild bietet sich, wenn man die Ergebnisse ehemaliger NMS-SchülerInnen vergleicht, die später an unterschiedliche Schultypen gewechselt sind. Zunächst sieht man, dass nur ausgesprochen wenige SchülerInnen nach der NMS eine AHS besuchen. In unserem Sample waren es 15 von 521 (ca. 3 %). An eine BHS wechselten 141, an die BMS 218 und an die PTS 147 SchülerInnen. Die Gruppe der AHS-SchülerInnen ist zu klein, um wirklich aussagekräftig sein zu können. Die 15 SchülerInnen, die an die AHS gewechselt sind, erreichen im Schnitt 9 Punkte. An der BHS sind es 7,2, an der BMS 4,4 und an der PTS 3,3 Punkte. Interessanterweise gibt es zwischen BHS und BMS nicht nur hochsignifikante Unterschiede in Bezug auf die Gesamtpunkte ($r=0,3$). BHS-SchülerInnen geben auch an, in der Unterstufe mehr Unterricht zum Thema Nationalsozialismus bekommen zu haben ($r=0,25$). Das könnte daran liegen, dass SchülerInnen von NMS-Standorten, die mehr Schwerpunkt auf dieses Thema im Geschichtsunterricht legen, eher an eine BHS wechseln. Es könnte aber auch bedeuten, dass bessere SchülerInnen sich nicht nur an mehr Inhalte erinnern, sondern eben auch an mehr Unterrichtseinheiten.

Als besonders relevantes Ergebnis war noch zu beobachten, dass Mädchen signifikant schlechter bei dem Testergebnis abschnitten als Burschen (siehe Abbildung 11). Auch die gesprochene Erstsprache hat eine deutliche Auswirkung auf die Ergebnisse.

Abbildung 11: Auswertung der Geschlechterunterschiede bei der Beantwortung der Testitems

Schultyp	Geschlecht	N	Median	Mittelwert	r
AHS	männlich	200	13	12,74	0,31
	weiblich	237	8	9,11	
BHS	männlich	152	9	9,46	0,17
	weiblich	161	7	7,58	
BMS	männlich	104	5	6,76	0,32
	weiblich	152	2	3,26	
PTS	männlich	107	3	3,73	0,22
	weiblich	63	1	2,25	